

Trump lässt Handelsstreit mit China wieder aufflammen

BONHÖTE
Banquiers seit 1815

Zeit für Wertvolles

N°816

20. Oktober 2025

Vor dem Hintergrund des wieder aufflammenden Handelsstreits zwischen den USA und China, der Anzeichen einer globalen Wirtschaftsabschwächung und einer gewissen Beruhigung auf politischer Ebene in Europa fuhren die Finanzmärkte auf Sicht. Während bei den Anlegern die Vorsicht im Zentrum stand, kletterte der Goldpreis auf den historischen Höchststand von 4'322 US-Dollar pro Unze. Damit bestätigte das Edelmetall seinen Status als sicherer Hafen vor dem Hintergrund der unsicheren geopolitischen und finanzpolitischen Lage.

Powell macht Hoffnung, der Shutdown bereitet Sorgen

Die Wall Street reagierte mit hoher Volatilität auf die widersprüchlichen Signale der US-Notenbank Fed und der politischen Blockaden in Washington. Jerome Powell liess die Tür für eine erneute Zinssenkung anlässlich der Sitzung im Oktober offen, während sich die Arbeitsmarktkindikatoren erneut verschlechterten. Die Futures preisen nun zwei Zinssenkungen um 25 Basispunkte bis Dezember ein.

Die Aussicht auf eine geldpolitische Unterstützung wurde jedoch durch die Haushaltskrise im Kongress überschattet: Der Shutdown verlängert sich aufgrund der Pattsituation zwischen Republikanern und Demokraten und belastet die Stimmung von Unternehmen und Konsumenten.

Am Anleihenmarkt haben sich die Renditen entspannt. Die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen ist unter die Marke von 4% (auf 3,97%) gefallen, während der Volatilitätsindex VIX um über 20% zulegte, ein Zeichen für die steigende Risikoaversion. Auf Branchenebene verzeichnete der Technologiesektor einen markanten Rückgang. Er wurde durch die Margenkontraktion bei den Halbleitern und die schwachen chinesische Nachfrage abgestraft. Im Gegensatz dazu erwiesen sich defensive Werte wie Gesundheit und Basiskonsum als widerstandsfähiger. Sie profitierten von der erneuten Flucht in Qualitätswerte.

Französischer Premier zieht Kopf aus der Schlinge

In Europa stand das politische Klima im Zentrum. In Paris entging Premierminister Sébastien Lecornu knapp einem Misstrauensantrag, indem er die Rentenreform von 2023 aussetzte. In der Folge entspannte sich der Spread zwischen französischen und deutschen Staatsanleihen – die Märkte begrüsst die Abschwächung des politischen Risikos. Die Frühindikatoren bleiben schwach: Die deutsche Industrieproduktion

schrumpfte den dritten Monat in Folge, und die EZB schlug zwar einen akkommodierenderen Ton an, gab aber kein Signal für eine Zinssenkung vor dem Frühjahr 2026.

Die Schweizer Börse zeichnete sich dank Nestlé durch einen Sprung nach oben aus. Der Nahrungsmittelriese von Vevey kündigte einen Restrukturierungsplan an, der von den Märkten als glaubwürdig beurteilt wurde. Auf makroökonomischer Ebene korrigierte das Seco seine Wachstumsprognosen nach unten: +1,3% für 2025 und nur +0,9% für 2026. Verantwortlich dafür sind die amerikanischen Strafzölle von 39%.

In China werden die Märkte durch die wieder zunehmenden Spannungen in den Handelsbeziehungen weiter belastet. Peking und Washington haben sich gegenseitig neue Hafengebühren auferlegt, was den Seeverkehr und die Logistik beeinträchtigt. Die chinesische Notenbank hat den Markt in Form von mittelfristigen Kreditfazilitäten mit Liquidität versorgt, aber das ausländische Kapital fliesst weiter ab. Das bedeutet, dass das Vertrauen der internationalen Anleger noch nicht wiederhergestellt ist.

Im Wochenverlauf legte der S&P 500 um 0,14% zu, der Nasdaq um 0,27%. In Europa gab der Stoxx Europe 600 um 0,07% nach, während der SMI einen Anstieg von 1,28% verbuchte.

Swiss Market Index (SMI)

Die Marke von 12'710 Punkten konnte nicht nach oben durchbrochen werden. Allerdings bleibt die Dynamik positiv, was nahelegt, dass dieser Widerstand in den nächsten Tagen überwunden werden könnte und der SMI bis auf 12'900 Punkte ansteigt.



Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.79	0.92	12'644.49	5'607.39	23'830.99	8'174.20	9'354.57	6'664.01	22'679.97	47'582.15	1'361.60
Trend	➡	➡	⬆	➡	⬇	⬆	➡	➡	➡	⬆	➡
%YTD	-12.60%	-1.59%	9.00%	14.53%	19.72%	10.75%	14.46%	13.30%	17.45%	19.27%	26.60%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.